



Protokoll der Gründungsversammlung am 12.Juni 2010

Graeme Nicholson eröffnet die Sitzung um 18 Uhr.

Zunächst begrüßt er alle Interessierten ganz herzlich. Besonders grüßt er Herrn Bürgermeister Dr. Soltau, die anwesenden Gemeinderäte und die Vertreter der Presse. Er gibt das Wort an Dr. Soltau.

Dr. Soltau bedankt sich herzlich für die Einladung. Er ist sehr erfreut über die lebendige Agenda-Arbeit auf den Härten. Kusterdingen stellt in diesem Zusammenhang im Vergleich mit anderen Gemeinden eine Ausnahme dar. Nicht nur, dass die Agendagruppen nach wie vor existieren, ihre Aktivitäten sind im Gemeindeleben spürbar, ob bei der Mediterranen Nacht oder durch den Eduard Lucas-Weg. Durch seine Mitgliedschaft beim BUND hat sich Dr. Soltau selbst schon mit der Idee Tauschring beschäftigt, leider ist es im aus zeitlichen Gründen nicht möglich, selbst am Tauschring teilzunehmen. Er ist sehr neugierig und gespannt, wie sich unser Härtennetzwerk entwickelt, und wünscht uns Glück und Erfolg.

Graeme Nicholson stellt als nächstes die Tagesordnung vor.

Tagesordnung

1. Rede von Paul Starrach
2. Feststellung der Mitgliederzahl – und damit der Stimmberechtigten
3. Kernteam
4. Vorstellung der Aufgaben des Kernteams
5. Wahl des Kassenwarts
6. Wahl des Kernteams
7. Präsentation Dieter Braun
8. Kurze Vorstellungsrunde der Mitglieder
9. Schluss

Er bittet diejenigen Anwesenden, die sich bereits als vorläufige Mitglieder eingetragen haben, ihre vordruckte ausliegenden Anträge auszufüllen und nach der Rede von Paul Starrach an Renate Mitzkat zu geben, damit wir eine Mitgliederzahl und damit die Zahl der Stimmberechtigten feststellen können, um dann das Härtennetzwerk auszurufen. Er verweist auf unsere Spielregeln, die auf der Homepage nachzulesen sind. Einige gedruckte Exemplare liegen zur Einsicht aus. Er bittet die Mitglieder, soweit sie sich noch nicht damit beschäftigt haben, sich die Spielregeln durchzulesen, da sie die Grundlage unseres Netzwerks darstellen. Die Mitglieder sollen nachher einen Kassenwart und das Kernteam wählen. Diese sollen für ca. 6 Monate bis zur nächsten Mitgliederversammlung gewählt werden.

Graeme Nicholson weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass nicht nur Menschen, die ans Internet angeschlossen sind, beim Härtennetzwerk Mitglied werden können. Mitglieder ohne Zugang zu einem PC oder zum Internet können alle für das Tauschen notwendigen Unterlagen auf Papier bekommen. Des Weiteren gibt es in der Bibliothek einen PC mit dem Jedermann und Jedefrau ins Internet gehen kann. Auch ist es vorgesehen, PC-Patenschaften für Menschen ohne PC anzubieten. Selbstverständlich sind die Mitglieder des Kernteams bereit weiterzuhelfen.

Graeme Nicholson stellt die Idee des Tauschrings vor:

Neben der Befriedigung der materiellen Bedürfnisse jedes einzelnen Mitglieds ist das primäre Ziel des Härtennetzwerks eine engere soziale Gemeinschaft auf den Härten (und zwar ortsteilübergreifend) zu fördern.

Dieses Ziel haben wir gemeinsam mit den anderen Vereinen auf den Härten. Das Besondere am Härtennetzwerk ist jedoch, dass dies auf wirtschaftlichem Gebiet erfolgen soll, und zwar durch gegenseitigen Austausch von Dienstleistungen und Waren. Nach gängiger (zumindest offizieller)

www.haertennetzwerk.de

Meinung sollte aber Wirtschaft vorwiegend von Konkurrenz geprägt sein, und das spüren wir alle mehr oder weniger. Wir im Härtennetzwerk dagegen wollen den Schwerpunkt auf Kooperation anstatt auf Konkurrenz legen. Das bedeutet allerdings, dass unsere Spielregeln in einigen wesentlichen Punkten von den üblichen Spielregeln der Ökonomie abweichen.

Zum einen tauschen wir unsere Dienste auf der Basis von Zeit und zwar 1 zu 1; eine Stunde, egal um welche Art von Arbeit es sich handelt, wird gleich bewertet. Das bedeutet, es besteht ein größeres Maß an Wertschätzung für die Bemühungen des Arbeitleistenden als dies in der herkömmlichen Wirtschaft üblich ist, wo die Entlohnung für Arbeitszeit durchaus um einen Faktor von 1000 und mehr differieren kann.

Der zweite Unterschied erscheint vielleicht etwas theoretischer, ist aber dennoch wichtig: auf HV-Konten wird weder Sollzins erhoben noch Guthabenzins vergütet. Der Zins, als leistungsloses Einkommen (und das in einer angeblichen Leistungsgesellschaft!), wird als wesentlicher Störfaktor in der Ökonomie erkannt. Er führt zu einer ständigen und immer stärker beschleunigenden Umverteilung des Geldes von unten nach oben (und zwar, wie gesagt, leistungslos), was letztendlich zum Kollaps des Finanzsystems führt. Auch der Zins zwingt der Volkswirtschaft (und jedem einzelnen Teil davon) ein ständiges (und zwar exponentielles) Wachstum auf, was schließlich in die Umweltkatastrophe führt.

Indem wir uns in einem zinsfreien Raum bewegen, probieren wir im Kleinen eine Alternative zur gebräuchlichen Makroökonomie.

Graeme Nicholson gibt das Wort an Paul Starrach.

Paul Starrach, Vorsitzender der Härtenliste, gibt in seiner Rede eine Übersicht über die Entstehung des Härtennetzwerks. Entstanden war die Idee eines Tauschrings im Rahmen einer Programm-Matinée der Härtenliste im Jahr 2005. Brigitte Volkmer, Uschi Laxander-Digel und Ingrid Mikosch hatten Infos zum Thema „Tauschring“ gesammelt und berichteten darüber. Offenbar wirkte die Gründung eines Tauschrings doch recht arbeitsintensiv, auf jeden Fall geriet diese Idee zunächst in Vergessenheit. Zum 25-jährigen Bestehen der Härtenliste wurde jedoch der Wunsch offenkundig, etwas in die Zukunft Gerichtetes zu beginnen. Mit einem Vortrag von Michael Stadelmann zum Thema Tauschring am 13. November 2009 wurde das Projekt öffentlich bekannt gemacht. Im Januar 2010 trafen sich erste Interessierte im Alten Schulhaus zu einer Informationsveranstaltung mit zwei Vertreterinnen des Tübinger Tauschrings. Gleich beim nächsten Treffen im Februar 2010 wurde beschlossen, für die Härten einen eigenen Tauschring zu gründen. Für den Namen wurde aus mehreren Vorschlägen „Härtennetzwerk“ deutlich favorisiert.

Paul Starrach erwähnte, dass die Härtenliste „ihrem Kind“ gerne ein Geschenk zur Geburt oder Taufe machen wollte. Das Kind sei jedoch bereits sehr groß und eigenständig geworden, mit Unterstützung der Gemeinde unter dem Dach der Lokalen Agenda 21 und auch schon berufstätig als „Netzwerkerin bzw. Netzwerker“. Das „Geschenk“ von der Härtenliste werde also in Form von guten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft überbracht, gemeinsam mit dem Versprechen, wenn nötig gerne Hilfe zu leisten und Unterstützung zu geben. Es sei eine große Freude, das Projekt „Härtennetzwerk“ in seine eigene Zukunft verabschieden zu können.

Ursula Binder stellt die Aufgaben des Kernteams vor.

Das Kernteam hatte vor allem die Aufgabe, die heutige Gründungsversammlung zu organisieren.

Bei seinen Sitzungen wurde auch zusammengetragen, was das Kernteam für Aufgaben hat.

Das Kernteam sollte aus mindestens 5 und höchstens 7 Mitgliedern bestehen. Wenn möglich, wäre es schön, aus allen Teilorten ein Mitglied für das Kernteam zu gewinnen. Wenn das Team aus mehr als 7 Mitglieder besteht, wird die Arbeit etwas schwerfälliger, beispielsweise beim Festlegen eines Sitzungstermins. Obwohl vieles per Mail abgesprochen werden kann, ist die Zeitnähe bei einer zu großen Gruppe nicht mehr gegeben.

Da die Sitzungen des Kernteams öffentlich sind, kann sich jedes Mitglied mit seinen Ideen, Impulsen und Veränderungs- bzw. Verbesserungsvorschlägen einbringen.

www.haertennetzwerk.de

Wir brauchen:

Einen Kassenwart, der das reale Geld aus den Mitgliedsbeiträgen verwaltet.

Einen Protokollführer

Eine oder mehrere Personen, die die Mitgliederverwaltung übernehmen

Eine oder mehrere Personen, die die Zeitkonten verwalten

Aufnahmegespräche, Ansprechpartner, Anlaufstelle bei Schwierigkeiten, Schlichtung usw. sind Aufgaben, die von allen Mitgliedern des Teams übernommen werden sollen.

Eine oder mehrere Personen, die die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen

Das Kernteam organisiert regelmäßige Treffen z.B. Stammtisch und Mitgliederversammlungen und pflegt und verwaltet die Anzeigen auf der Homepage und den Netzwerkspiegel.

Ursula Binder stellt die Mitglieder des vorläufigen Kernteams vor: Ursula Binder, Renate Mitzkat, Graeme Nicholson, Beate Simon, Michael Stadelmann, Heinz Volkmer, Raimund Zink

Ursula Binder bittet Paul Starrach den Kassenwart und die übrigen Mitglieder des Kernteams wählen zu lassen. Paul fragt in die Runde, ob vielleicht jemand, der noch nicht Mitglied ist, die Wahlleitung übernehmen könne, da er selber mitwählen möchte.

Beate Pömmerl erklärt sich bereit, die Wahlleitung zu übernehmen.

Zuerst werden die Mitglieder des Kernteams gewählt:

Zur Wahl stellen sich: Ursula Binder, Graeme Nicholson, Beate Simon, Michael Stadelmann, Heinz Volkmer und Raimund Zink.

Das Kernteam wird mit 16 Fürstimmen und 6 Enthaltungen gewählt.

Als Kassenwart stellt sich Renate Mitzkat zu Wahl. Sie wird mit 21 Fürstimmen und 1 Enthaltung gewählt.

Die Kernteammitglieder stellen sich kurz vor und erklären, welche Aufgaben sich übernehmen werden:

Ursula Binder – Immenhausen: Mitgliederverwaltung, Zeitkontenverwaltung, Anzeigenverwaltung, Protokoll

Renate Mitzkat – Kusterdingen: Mitgliederbeiträge

Graeme Nicholson – Kusterdingen: Mitgliederverwaltung, Zeitkontenverwaltung, Anzeigenverwaltung

Beate Simon – Kusterdingen: Springer, Urlaubs- und Krankheitsvertretung

Michael Stadelmann – Immenhausen: Öffentlichkeitsarbeit

Heinz Volkmer – Kusterdingen: Mitgliederverwaltung, Zeitkontenverwaltung, Anzeigenverwaltung

Raimund Zink – Jettenburg

Aufnahmegespräche, Ansprechpartner, Anlaufstelle bei Schwierigkeiten, Schlichtung usw. sind Aufgaben, die von allen Mitgliedern des Teams übernommen werden.

Bevor Ursula Binder das Wort an Dieter Braun weitergibt, dankt sie herzlich für die gelungene Homepage und die viele Mühe, die Dieter sich auch bei der Schulung des Kernteams in Sachen Umgang mit der Homepage gegeben hat.

www.haertennetzwerk.de

Dieter Braun stellt die Homepage und ihre Nutzung durch die Mitglieder vor.

Heinz Volkmer bittet die anwesenden Mitglieder, sich kurz vor zu stellen und beispielhaft zu erzählen, was sie im Netzwerk bieten oder suchen.

Um 20.30 Uhr wird der offizielle Teil der Sitzung beendet, und wir stehen gemütlich bei einem Gläschen Sekt, Wasser oder Saft noch zusammen.

Für das Protokoll: Ursula Binder 14.06.2010